ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Anonym

Studienrichtung: Bachelor Umwelt- und Bioressourcenmanagement

Gastuniversität: Universidad de Almería

Studienjahr: SS23

Aufenthaltsdauer: von 08.02.2023 bis 17.06.2023

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.
☒ja ☐nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.

FOLGENDE PUNKTE WÄREN FÜR SPÄTERE OUTGOINGS SPANNEND:

1. Stadt, Land und Leute + soziale Integration
2. Unterkunft
3. Kosten
4. An- und Abreise (Verkehrsmittel)
5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)
6. Beschreibung der Gastuniversität
7. Anmelde- und Einschreibformalitäten sowie Orientierungsphase
8. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)
9. „Study workload“ (ECTS) pro Semester + Benotung
10. Akademische Beratung/Betreuung
11. Tipps & Resümee

1. Stadt, Land und Leute + soziale Integration
   Almería, Spanien. Die Kleinstadt Almería im Süden von Spanien, ist für alle etwas, die gern etwas mehr Ruhe haben wollen und aus dem Großstadt Trubel entfliehen wollen. Die Stadt ist nicht besonders groß, hat aber alles, was man braucht – Strand, Meer, schöne Altstadt, Museen, Geschäfte usw… Außerdem fand ich, dass die Einheimischen sehr offen sind für neue Leute und da sie wissen, dass viele Erasmus Studierende kommen, auch sehr hilfsbereit und freundlich. Ich fühlte mich in der Stadt auch immer sicher, die Randbezirke sollte man aber natürlich meiden.

2. Unterkunft
   Meine Unterkunft habe ich von Österreich aus schon gesucht. Am besten sucht man über Erasmus-Facebook Gruppen, wo etliche Erasmus-WG Angebote sind. In Spanien wählen aber dann die Eigentümer der Wohnung die MieterInnen aus, also lernt man die MitbewohnerInnen dann normal erst vor Ort kennen. Also sollte man offen sein für eine WG mit fremden Leuten. Am besten sucht man sich dann aber eine Erasmus-WG aus, wo dann viele unterschiedliche Nationalitäten zusammenkommen. In Almería liegt die Universität außerhalb der Stadt, weswegen man eigentlich nur mit dem Bus oder auch Fahrrad zur Uni kommt. Das Viertel das etwas näher liegt heißt „El Zapillo“, wo auch die meisten Erasmus-WGs sind, was direkt am Badestrand liegt, dafür hat man einen etwas weiteren Weg in die Stadt und zu den Bars. Ich habe in der Innenstadt gewohnt, was mir sehr gefiel, da ich direkt im Zentrum war und mit meinem Fahrrad war ich auch in nur wenigen Minuten am Strand und in 25min ca. mit dem Fahrrad an der Uni. Gezahlt habe ich ca. 300€ für ein WG-Zimmer in einer 5er WG.

3. Kosten
   Almería ist was die Kosten angeht definitiv mit einer der günstigsten Orte in Spanien. Da dieser Teil der Südküste noch nicht von ausländischen Touristen zu viel überlaufen ist, bekommt man alles sehr günstig. Wohnen kostete für mich wie gesagt so um die 300€. Lebensmittel sind auch deutlich billiger als in Österreich, besonders frisches Obst und Gemüse. Als Tipp auch: jeden Samstag gibt’s in El

Zapillo einen Markt, wo man günstig regionales und saisonales Obst und Gemüse kaufen kann. Und auch Restaurants und Café Besuche kann man sich gerne leisten. Für Kaffee 1-2€ und in den Tapas Restaurants bekommt man für 10-15€ 3-4 Getränke + pro Getränk noch gratis Tapas dazu. Jedoch kann man bei Busfahrten oder Zugfahrten in andere Städte mit ähnlichen Preisen wie bei uns rechnen. Nur: je früher man bucht, desto günstiger ist es.

4. An- und Abreise
   Nach Almería zu kommen ist definitiv nicht der einfachste Weg. Mit Flugzeug kommt man aber gut nach Malaga und von dort sind es noch ca. 3,5h mit dem Bus nach Almería. Bei der Rückreise hatte ich zum Glück mehr Zeit zur Verfügung und hab mich für die nachhaltigere Reise mit dem Bus entschieden. Wer Zeit hat, man kommt gut mit Bussen bis nach Barcelona und kann unterwegs noch ein paar Städte besichtigen, wie Murcia, Alicante, Valencia… Von Barcelona, Valencia und Madrid gibt es dann viele Flixbusse nach Salzburg, Wien,…
5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)
   Für Spanien habe ich eigentlich keine spezielle Versicherung gebraucht. Ich musste lediglich bei meiner Versicherung eine Bestätigung von meiner Versicherung auf Englisch holen und die der Gast Uni vor Ort schicken. Ansonsten hatte ich keinen zusätzlichen Aufwand.
6. Beschreibung der Gastuniversität
   Die Universidad de Almería gefiel mir sehr gut. Der Campus ist etwas außerhalb der Stadt direkt am Meer, aber sehr gut mit Bus oder Fahrrad erreichbar. Alle unterschiedlichen Studienrichtungen und Fakultäten befinden sich auf einem Campus, was besonders nett ist, da man so auch auf der Uni mit vielen unterschiedlichen Leuten aus verschiedenen Studienrichtungen konfrontiert wird. Es gibt 3-4 Cafés und eine größere Cafeteria. Am Vormittag ist es auch für die spanischen Studierenden sehr typisch sich auf einen Cortado (Kaffee) und eine Tostada (getoastetes Baguette mit unterschiedlichen Toppings) zu treffen. Auch die Preise sind im Vergleich zu Österreich sehr günstig, Kaffee und Toast bekommt man schon um 2-3€. Die Bibliothek ist auch sehr groß und einladend zu lernen, wenn man auf den nächsten Kurs warten muss. Es gibt auch einen 24h Bibliotheksbereich für die Klausurenphase.
7. Anmelde- und Einschreibformalitäten sowie Orientierungsphase
   Das Anmeldeverfahren funktioniert eigentlich sehr einfach und ist übersichtlich auf der Website, nur leider wird es etwas kompliziert, wenn man vor Ort entscheidet die Kurse zu ändern. Man muss das Learning-Agreement wieder anpassen sich von Kursen abmelden und wieder neu einschreiben. Die BOKU verwendet auch die Mobility Online Plattform, während die spanische Uni OLA verwendet und deswegen werden auch manche Prozesse komplizierter. Auf der Uni gibt es auch ein Language Center mit guten Sprachkursangeboten, jedoch sind die nicht direkt bei der Uni dabei, weswegen es dann kompliziert ist, sich die ECTS angerechnet bekommen zu lassen. Auf der Universidad de Almería wurden alle Erasmus Studierenden von einem ESN Erasmus Team empfangen, mit Einführung und Campusführung und dann gab es 2 Wochen lang Programm und Kennenlernen unter den Erasmus Studierenden. Bei der Uni selber und jeglichen Anmeldungsprozessen oder sonstige Anliegen wurde zwar versucht zu helfen, aber oft kennen die sich selber nicht aus.

8. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)
   Das Kursangebot wirkt auf den ersten Blick sehr groß, jedoch abhängig davon, ob man Kurse auf Spanisch oder Englisch besuchen möchte.
   Meine Kurse:
   - Ökologische Landwirtschaft (auf Englisch und Spanisch) - Organic Agriculture (4,5 ECTS)
     - Der Kurs bestand aus einer Vorlesungseinheit und einer Praktikumseinheit. Das Praktikum fand im Uni eignen Gewächshaus statt, wo die erklärten Teile der Vorlesung angewendet und gezeigt wurden. Die Vorlesung wurde auf Englisch abgehalten und das Praktikum war auf Spanisch, aber mit Hilfe zur Übersetzung auf Englisch. Mir gefiel der Kurs sehr gut, der Professor konnte gut erklären und das Praktikum war nett, um die Anwendung besser zu verstehen.
   - Bodenkunde (Standortkunde) (auf Englisch und Spanisch) - Soil Science (6 ECTS)
     - Der Kurs bestand aus einer Vorlesungseinheit (3x1h/w), Praktikumseinheit und 2 Exkursionen. Die Vorlesungen bzw. die Folien dazu waren teilweise schwierig zu verstehen und ein Vorwissen in Chemie wird definitiv benötigt. Die Lehrenden nehmen sich aber gerne Zeit und erklären den Stoff in Ruhe, wenn es Fragen gibt. Die Exkursionen sowie der Laborteil wurden dann gemeinsam mit der spanischen Gruppe abgehalten, wenn man aber kein perfektes Spanisch kann, wurde natürlich mit Übersetzungen geholfen. Die Exkursionen gefielen mit besonders gut, da man viel über die Bodenbeschaffenheit lernen konnte und es den Stoff der Vorlesungen viel verständlicher gemacht hat. Im Labor wurden dann die Bodenproben, die auf der Exkursion gesammelt wurden, analysiert.
   - Einführung in Marketing (auf Englisch) - Introduction to Marketing (6 ECTS)
     Der Kurs bestand aus einer Vorlesungseinheit und aus einer Übungseinheit. In der Übungseinheit musste man alle 2 Wochen in einer Gruppe eine Präsentation vorbereiten und präsentieren.
   - B1 Spanisch Sprachkurs im Language Center bei der Uni
     Die Sprachkurse im Language Center kann ich sehr empfehlen. Mein Kurs war zwar sehr intensiv mit 3x2h/w, aber dafür konnte ich wirklich sehr viel lernen. Die ECTS können dann auch an der Uni als freies Wahlfach angerechnet werden.
9. „Study workload“ (ECTS) pro Semester + Benotung
   Ich fand die ECTS sehr fair verteilt und gerechtfertigt. Besonders gefällt mir, dass fast jeder Kurs nicht nur aus einer Vorlesung besteht, sondern auch aus einem Übungsteil. Somit versteht man direkt viel besser das Gelernte und die Übung hilft dabei sich auf die Prüfung auch vorzubereiten. Die Benotungen sind ebenfalls sehr fair, da sich die Note in den meisten Kursen aus Vorlesungsprüfung,

Anwesenheit und den Arbeiten aus der Übung zusammensetzt, also Präsentationen, Arbeiten schreiben, Nachbereitung eines Experiments, … Somit ist die Note nicht nur von einer Abschlussprüfung abhängig.

10. Akademische Beratung/Betreuung
    Ich finde, man wurde auf der Universidad de Almería gut vom International Relationsoffice unterstützt. Bei Fragen wurde stehts bemüht zu helfen und Lösungen für Probleme zu finden.
11. Tipps & Resümee
    Zusammenfassend kann man sagen, dass ich meine Zeit in Almería und in der Universidad de Almería sehr genossen habe. Nach anfänglichen Schwierigkeiten die richtigen Kurse zu finden und die organisatorischen Anforderungen zu erledigen, konnte ich mich schlussendlich schnell zu recht finden und mich schnell in das spanische (Uni)Leben einleben. Am besten versucht man organisatorisches mit anderen Studierenden zu bearbeiten, die oft die gleichen Schwierigkeiten hatten und man somit gemeinsam daran arbeiten konnte. Das gilt aber nicht nur für Uni-Anliegen, sondern für alles, was man in einem Auslandssemester so erlebt. Wichtig ist es trotz Startproblemen, die Zeit so gut es geht zu genießen! Auch habe ich mir gern Zeit genommen Ausflüge zu unternehmen und die Gegend zu erkunden. Mit Bussen kommt man von Almería so ziemlich überall hin, wo man möchte, das sollte man ausnützen.
    Außerdem plant die Erasmus Organisation ESN viele Aktivitäten, wo für jede/n etwas dabei ist. (Oft sind Plätze aber knapp, also früh genug anmelden!)
    Ich empfehle es auch sehr, sich mit den anderen Erasmus Studierenden auszutauschen, alle stecken in der gleichen Situation – weg von daheim, neue Leute kennenlernen, neues Land, neue Sprache,… und gemeinsam das alles zu erkunden und zu erleben macht einfach viel mehr Spaß.
    Alles in allem habe ich meine Zeit sehr genossen! Den stressigen Uni Alltag mit Freizeit und Reisen zu kombinieren ist nicht immer leicht, aber am Ende lohnt es sich immer. Genießt jeden Moment, denn die 4,5 Monate vergehen viel schneller als man denkt. Alles Gute für deine nächste Erasmus Erfahrung in Almería!